

Rote Lippe Rose

Informationen zum Zeitgeschehen
39. Jahrgang / Nummer 1 aus 2024 vom 1. Januar 2024
www.Rote-Lippe-Rose.de

Erinnerungen an Jakob Koenen

Dienstag, 16. Januar 2024, 18.00 Uhr, Jakobikirche

Vor fünfzig Jahren - exakt am Mittwoch, 16. Januar 1974 - verbreitete sich in Lippstadt die Nachricht vom Tod des Bürgermeisters Jakob Koenen wie ein Lauffeuer. In der heimischen Zeitung „Der Patriot“ war am Tag darauf zu lesen: *„Jakob Koenen war ein fester Bestandteil unseres Gemeinwesens, er war ein Teil der Bürgerschaft unseres Gemeinwesens und wird es bleiben, eine imponierende Gestalt, die sich um Lippstadt im höchsten Maße verdient gemacht hat.“* In der damals zweiten örtlichen Gazette „Lippstädter Anzeiger“, ein Ableger vom „Soester Anzeiger“, war zum Ableben des populären Stadtoberhauptes vermerkt worden: *„Um Jakob Koenen ranken sich, trotz des entschiedensten politischen Einsatzes keine Skandale, sein Ansehen war nie gefährdet.“* Am 16. Januar 2024 jährt sich der Todestag des Ehrenbürgers zum 50. Mai.



Jakob Koenen - geboren am 5. Juni 1907 und verstorben am 16. Januar 1974
Foto: Stadtarchiv Lippstadt

Veranstaltung, Ausstellung und ein Buch

Dieses Datum ist für den Verein zur Aufarbeitung der Arbeitergeschichte in Lippstadt und dem Umland der Anlass in Erinnerung an **Jakob Koenen**, am Dienstag, 16. Januar 2024, 18.00 Uhr, in der Jakobikirche, dem Kulturraum für Wort, Klang und Bild, die Veranstaltung **Würdigung eines großen Mannes** durchzuführen. Überdies wird an dieser Stelle vom Dienstag, 16. Januar 2024, bis zum Samstag, 3. Februar 2024, die Ausstellung **Stationen eines Lebens für das Gemeinwesen** präsentiert. Zugleich erscheint das Buch **Jakob Koenen - Bürgermeister, Bundestagsmitglied, Mann des Sports, Ehrenbürger**.

Mehr auf den Seiten 2, 3 und 24

Politisches Engagement und Wirken für den Sport

Erinnerungen an Jakob Koenen am Dienstag, 16. Januar 2024, in der Jakobikirche
Mit Dr. Walter Leimeier und Manfred Schnieders hat der Verein für die Aufarbeitung der Geschichte der Arbeiterbewegung in der Region von Lippstadt für seine öffentliche Veranstaltung zum 50. Todestag von Jakob Koenen am Dienstag, 16. Januar 2024, um 18.00 Uhr in der Jakobikirche zwei exzellente Referenten gewonnen.



Lippstadt am Sonntag, 27. September 1964: Heinfried Heitmann, damals Vorsitzender der Jungsozialisten und einer der wenigen Zeitzeugen in der Ära von Jakob Koenen, gratuliert der SPD-Wahllokomotive zum größten kommunalpolitischen Wahlerfolg der Lippstädter SPD, dem Gewinn der absoluten Mehrheit im Stadtrat. Von 1969 bis zum Tod von Jakob Koenen in 1974 begleitete Heinfried Heitmann den legendären Bürgermeister sowohl im Stadtrat als auch bei Teutonia Lippstadt 08.

Archiv-Foto: Sammlung Heinfried Heitmann

Engagement in der Politik

Mit dem Namen **Jakob Koenen** ist der Lippstädter Wiederaufbau und ihrer demokratischen Strukturen nach 1945 verbunden. Von November 1948 bis zu seinem Ableben im Januar 1974 war er ununterbrochen der erste Bürger seiner Heimatstadt. Keiner seiner sieben Nachfolger im vergangenen halben Jahrhundert – weder in ehrenamtlicher Funktion bis 1997 noch in der Folge als hauptamtlicher Amtsträger – diente Lippstadt so lange als ihr Stadtoberhaupt. Das politische Engagement von **Jakob Koenen** und seine vielfältigen Verdienste für die Entwicklung von Lippstadt wird in der Veranstaltung in Erinnerung an den Lippstädter Ehrenbürger der Schriftleiter der „Heimatblätter“, **Walter Leimeier**, herausstellen. Zugleich wird der Herausgeber von mehr als 40 Büchern zur Lippstädter Historie das Wirken des Lippstädter Sozialdemokraten im Deutschen Bundestag von 1953 bis 1969 schildern.

Einsatz für den Sport

Über sein politisches Engagement hinaus war für **Jakob Koenen** stets der Sport eine große Passion. Diesen Einsatz des Lippstädters zu betrachten, ist am Dienstag, 16. Januar 2024, die Aufgabe von **Manfred Schnieders**. Der im Salzkottener Ortsteil Verne lebende Präsident des FLVW (Fußball- und Leichtathletikverbandes Westfalen) ist in dieser Funktion einer der Nachfolger von **Jakob Koenen** und wird auch auf dessen Tätigkeit als Schatzmeister des DFB (Deutscher Fußball-Bund) blicken. In jungen Jahren war **Jakob Koenen** selbst als Sportler aktiv. Verstärkt als Ringer für den Turnverein Germania Lippstadt, „einem eher linken Gegenstück zum bürgerlichen LTV“, wie der Heimatchronist **Willi Kröger** in einer Publikation einst den volkstümlichen Mann aus dem Süden von Lippstadt charakterisierte.

Vom Bürgermeister zum Ehrenbürger

Buch über Jakob Koenen vorbereitet

Unzählige Stunden haben im Jahr 2023 Karl-Heinz Brülle, Dr. Walter Leimeier, Karl-Heinz Tiemann und Hans Zaremba aufgebracht, um das jetzt vorliegende Buch „Jakob Koenen, Bürgermeister, Bundestagsmitglied, Mann des Sports und Ehrenbürger“ zusammenzustellen. Dafür wurden von dem Quartett eine Vielzahl von Bildern und Schriftstücken durchgesehen, ausgewertet und für ihre Veröffentlichung aufbereitet.



Lippstadt am Mittwoch, 15. November 2023: Gespräch mit Dagmar Thombansen (links), Maria-Luise Thombansen aus dem familiären Umfeld von Jakob Koenen für das Jakob-Koenen-Buch. Das Treffen mit den Damen Thombansen war eines von vielen Zusammenkünften bei der aufwändigen Recherche für das zum 50. Todestag des Lippstädter Ehrenbürgers veröffentlichte Werk.

Foto: Karl-Heinz Tiemann

Bandbreite

Die Bandbreite des über 200 Seiten umfassenden Werkes über **Jakob Koenen** erstreckt sich von seinem persönlichen Radius – mit dem privaten Leben und der beruflichen Tätigkeit als selbständiger Handwerksmeister als Sattler-, Polsterer- und Dekorateur mit den Geschäften und Werkstätten in der Blumenstraße und später in der Lange Straße – über sein politisches Engagement und Wirken für den Sport. Mit **Karl-Heinz Brülle, Heinfried Heitmann, Willi Kröger, Hans-Joachim Menne** und **Wolfgang Schulte Steinberg** sowie **Dagmar** und **Maria-Luise Thombansen** kommen sieben Personen zu Wort, die den populären Mann auf seinen Spuren in Lippstadt und darüber hinaus begleitet haben.

Zeitzeugen

Zudem werden Zitate über **Jakob Koenen** aus der heimischen Tageszeitung „**Der Patriot**“ und den einstigen lokalen Blättern „**Lippstädter Rundschau**“, in den 1950er Jahren im Verbund „**Westfälische Rundschau**“ publiziert, und „**Lippstädter Anzeiger**“, ein Ableger vom „**Soester Anzeiger**“ und vor der kommunalen Gebietsreform in 1975 bis in die 1980er Jahre in Lippstadt in der Marktstraße eine Redaktion hatte, veröffentlicht. Ebenso beinhaltet das Buch Betrachtungen der verstorbenen Zeitzeugen **Friedrich Wilhelm Herhaus** (1927-2014), **Helmut Klockow** (1916-1989) und **Werner Roß** (1927-2011) über **Jakob Koenen**.

Bucherwerb

Ab sofort kann das Buch über den Verlag von **Walter Leimeier** (wleimeier@unitybox.de) und den Verein zur Aufarbeitung der Geschichte der Arbeiterbewegung in der Region von Lippstadt (info@JakobKoenen.de) zum Preis von 10.00 Euro je Exemplar bezogen werden. Darüber hinaus wird die Schrift auch am Tag der Gedenkveranstaltung für **Jakob Koenen** am Dienstag, 16. Januar 2024, 18.00 Uhr, in der Jakobikirche angeboten werden.

Rote Lippe Rose blickt auf das Jahr 2023 zurück

Januar

Auf den Seiten 4 bis 15 befindet sich die aus dem Blickwinkel von Rote Lippe Rose und von Hans Zaremba erstellte Chronik 2023. Damit setzt diese Publikation zum Zeitgeschehen nach dem Wechsel der Herausgeberschaft von der SPD zum Verein „Historie der Arbeiterbewegung in der Region Lippstadt e.V.“ eine lange Tradition fort.

Energieforum

Mit fünf Personen auf dem Podium präsentierte die Lippstädter SPD bei ihrer öffentlichen Debatte „Energiekrise - Herausforderungen - Chancen - Perspektiven“ am Donnerstag, 26. Januar, eine rundweg kompetente Expertenrunde. Mit dabei waren im Haus „Kunst im Turm“ Udo Strathaus (SPD), Professor Dr. Henning Meschede von der Universität Paderborn, Holger Okken (Verbraucherberatung), Britta Peter (Industriegewerkschaft Metall) und Siegfried Müller (Stadtwerke Lippstadt GmbH). Ein rundum bedeutendes Thema, das nach der SPD-Veranstaltung in Lippstadt im Januar 2023 durch die folgenden Debatten von der Kommune bis zum Bund zusätzlich an Aktualität gewonnen hat. Die Neuauflage eines solchen Forums ist empfehlenswert.

Wewelsburg

Der 27. Januar ist seit 1996 durch die Proklamation des damaligen Bundespräsidenten Roman Herzog (1934-2017) ein bundesweiter, gesetzlich verankerter Gedenktag für die Opfer des Nazi-Terrors. Für 60plus der Anlass, am Jahrestag 2023 die Erinnerungs- und Gedenkstätte Wewelsburg aufzusuchen. Dort war die vom Vormann der SPD-Senioren in Lippstadt, Karl-Heinz Tiemann, geleitete Gruppe vom Museumspädagogen Norbert Ellermann zu einer 150 Minuten umfassenden Exkursion empfangen worden. Von ihm wurden die Besucher aus Lippstadt, Soest und Warstein über die Geschichte des von 1603 bis 1609 auf Veranlassung von Fürstbischof Dietrich von Fürstenberg (1546-1618) im Stil der Weserrenaissance errichteten Komplexes unterrichtet.



Wewelsburg am Freitag, 27. Januar 2023: Gruppenaufnahme vor dem Eingangsfoyer der Ausstellung in der Wewelsburg. Mit im Bild als Dritter von rechts der Museumspädagoge Norbert Ellermann aus der Gedenkstätte im Paderborner Land und als Zweiter von links Karl-Heinz Tiemann.

Archiv-Foto: Anke Brechtmann (Wewelsburg)

Februar

Politischer Aschermittwoch

Von der Kultur vor Ort über die Stadtentwicklung bis zum Sozialkomplex reichten die Themen des Politischen Aschermittwochs der Lippstädter Sozialdemokraten, der nach dreijähriger Unterbrechung infolge der Corona-Pandemie erstmals wieder am 22. Februar 2023 in Präsenz ausgerichtet werden konnte. Für das Traditionstreffen zum „Fisch nach Karneval“ des Lippstädter SPD-Ortsvereins im Lokal „Jathe`s Kegelbahnen“ hatten die Vorstandsmitglieder Besima Duranovic und Franz Bußmann drei Interviewrunden zu einigen Schwerpunkten des örtlichen Geschehens vorbereitet.



Lippstadt am Aschermittwoch, 22. Februar 2023: Von links mit den Akteuren des Abends Hans Zaremba, Besima Duranovic, Franz Bußmann, Friedhelm Arnoldt und Karl-Heinz Tiemann.

Archiv-Foto: Adrian Tiemann

Ukraine

Mit ihrer gemeinsamen digitalen Veranstaltung „Ein Krieg in der Ukraine – Deutschlands Rolle in der europäischen Sicherheitspolitik“ am Vorabend des ersten Jahrestages des russischen Überfalls auf das Nachbarland unterstrichen die SPD-Bundestagsabgeordneten Wolfgang Hellmich (Soest) und Dirk Wiese (Brilon) die weiterhin notwendige Unterstützung durch Deutschland für die vom Angriff Russlands gequälten Menschen in der Ukraine. Mit humanitärer und militärischer Unterstützung.



Brilon am Donnerstag, 23. Februar 2023: Gemeinsam mit seinem MdB-Kollegen Wolfgang Hellmich aus Soest richtete der stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende Dirk Wiese (Bild) zum Jahrestag des russischen Angriffs auf die Ukraine eine digitale Informationsveranstaltung aus..

Archiv-Foto: Büro Dirk Wiese

Nach Einschätzung des ehemaligen Vorsitzenden des Verteidigungsausschusses im Bundestag, Wolfgang Hellmich, sind die Absichten des Kriegstreibers Wladimir Putin über die Unterwerfung der Ukraine „mit dem Ausbluten auf dem Felde“ hinaus ebenso deutlich gegen die aus der Sicht des Herrschers im Kreml verhasste „demokratische Welt“ gerichtet. Der stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion, Dirk Wiese, schaute auf die innenpolitischen Bezugspunkte zum Krieg in der Ukraine.

März

Frauen aus einem Familienbetrieb, die brauen

Zu einem etwas ungewöhnlichen Bildungsangebot anlässlich des Weltfrauentages begaben sich am Samstag, 4. März 2023, mehr als 50 Frauen aus Lippstadt auf Einladung der SPD auf den Weg nach Detmold. Ziel war die Privat-Brauerei Strate, die mit drei Frauen an der Spitze des in der fünften Generation geführten Familien-Unternehmens (Seniorchefin Renate Strate sowie die Töchter Frederike und Simone) eine Besonderheit in der noch immer männlich dominierten Brauerei-Szene darstellt.



Detmold am Samstag, 4. März 2023: Besuch von Frauen aus Lippstadt in der Brauerei Strate.

Archiv-Foto: Leonie Stotz

„Rothe Erde“ gehört zur Lippstädter Identität

„Für uns Lippstädter gehört die ‚Rothe Erde‘ zur Identität in unserer Stadt.“ Dies erklärte der Co-Vorsitzende des SPD-Ortsvereins in der Kernstadt und in Cappel, Karl-Heinz Tiemann, nach dem Besuch mit einer Abordnung aus der Lippstädter Sozialdemokratie in dem örtlichen Produktionsbetriebs des Thyssenkrupp-Konzerns.



Lippstadt am Donnerstag, 9. März 2023: Gruppenaufnahme beim Besuch von Frauen und Männern aus der Lippstädter Sozialdemokratie im Betrieb ‚Rothe Erde‘ an der Beckumer Straße.

Archiv-Foto: Thomas Totzauer

Begleitet wurden die SPD-Gäste in dem Unternehmen vom Werksleiter Bernd Stakemeier und der Betriebsrätin Katharina Mons. Vorbereitet worden war der Besuch für die SPD-Delegation - bestehend aus Mitgliedern der AfA (Arbeitsgemeinschaft für Arbeiternehmerfragen) und 60plus (Arbeitsgemeinschaft für die SPD-Senioren) sowie aus dem Ortsverein für die Kernstadt und im Ortsteil Cappel - von Karl-Heinz Tiemann und Thomas Totzauer. Die in Lippstadt in der Beckumer Straße ansässige „Rothe Erde“ gehört mit ihren 1.250 Frauen und Männern zur internationalen Unternehmensgruppe der „Thyssenkrupp AG“ mit weltweit 100.000 Beschäftigten.

April

Möglichkeiten der politischen Mitwirkung

Die bewährte Tradition des SPD-Ortsvereins Lippstadt, ihre neuen Mitglieder im Rahmen einer lockeren Runde über die SPD-Strukturen und die Möglichkeiten einer Mitwirkung zu informieren, hob der Co-Vorsitzende der Sozis in der Kernstadt und im Ortsteil Cappel, Karl-Heinz Tiemann, zum Beginn des Neumitgliedertreffens am Dienstag, 25. April 2023, hervor. Dabei waren Marianne Schobert mit ihren Schilderungen der Verzahnung von Kreistag und Stadtrat und Hans Zaremba mit der Betrachtung der Kommunalpolitik vor dem Hintergrund der SPD-Öffentlichkeitsarbeit.

Viele Eindrücke aus Uden mitgenommen



Maashorst am Donnerstag, 27. April 2023: Der Beigeordnete der Lippstädter Partnerstadt, Harold van den Broek, vermittelt einem Teil der aus Lippstadt mit dem Omnibus angereisten Frauen und Männern wesentliche Informationen über die niederländische Kommune im Brabant.

Archiv-Foto: Karl-Heinz Tiemann

Im Mai 2022 fand im Stadthaus ein Treffen der lokalen SPD-Arbeitsgemeinschaft 60plus statt, mit dem ein Blick auf die Aktivitäten der seit 1971 bestehenden und mit viel Engagement des damaligen Bürgermeisters Jakob Koenen (SPD) begründeten Verbindung zwischen Uden im Brabant und Lippstadt erfolgte. Zuvor hatte es zum 1. Januar 2022 in den Niederlanden eine Gebietsneuordnung gegeben, wonach Uden nun zur Gemeinde Maashorst gehört. Indessen hat die Vertretung der jetzigen Gemeinde Maashorst die über 50 Jahre währende Freundschaft zwischen den Kommunen im Brabant und in Westfalen erneuert. Am Samstag, 12. November 2022, wurde im Ratssaal an der Lippe die Beziehung durch den Austausch von Urkunden bekräftigt. Zum „Koningsdag“ (Königstag) am Donnerstag, 27. April 2023, weilte eine Abordnung aus Lippstadt in Uden. Darunter eine Gruppe der örtlichen SPD-Senioren.

Die von Birgit Rubart und Angelika Bolz aus dem Lippstädter Partnerschaftskomitee begleitete Gruppe startete um 7.30 Uhr am Lippstädter Hauptbahnhof mit einem Omnibus in Richtung Uden - heute Maashorst - und war rechtzeitig zum Kaffeeempfang 11.00 Uhr im „Gemeentehuis“ (Gemeindehaus) der niederländischen Partnerkommune eingetroffen. Mit einer freundlich zugewandten Ansprache empfing der Maashorster Beigeordnete *Harold van den Broek* die aus Lippstadt zum Tages-Besuch gekommenen 50 Damen und Herren. In seinen Worten zur Begrüßung schaute der Kommunalbeamte auf die zum 1. Januar 2022 wirksam gewordene Neuordnung in der Provinz Brabant. Dadurch wurde das 42.000 Einwohner umfassende Uden mit dem Nachbarort Landerd mit seinen 15.000 Bürgern zur „Maashorstgemeinde“ verbunden. Der Name der neu gebildeten Kommune ist vom dortigen Landschaftsgebiet Maashorst abgeleitet, das sich auf dem Areal der Gemeinde erstreckt. Auf die seit den Zeiten von Jakob Koenen geschlossenen Bande ohne besondere Auswirkung.

Mai

Birgit Sippel erneut als Kandidatin vorgeschlagen
Auf ihrer Soester Konferenz stellten sich die Sozialdemokraten im Kreisgebiet für die Europawahl im Juni 2024 auf. Dabei unterbreiteten sie den Vorschlag, dafür die Europaabgeordnete Birgit Sippel aus Arnsberg erneut als Bewerberin zu benennen.



Soest am Samstag, 13. Mai 2023: Auf der SPD-Kreiskonferenz im Kulturhaus „Alter Schlachthof“ betrachtete die Europaabgeordnete Birgit Sippel (Arnsberg-Neheim) einige Themen der Europawahl in 2024. Insbesondere müsse der europaweite Auftrieb der Rechtspopulisten bekämpft werden.

Archiv-Foto: Karl-Heinz Tiemann

Verbesserungen dringend erforderlich



Lippstadt am Dienstag, 16. Mai 2023: Momentaufnahme von der SPD-Inspektion der Radwege im Kernstadt-Norden. Unterdessen wurden die erfassten Schwachstellen vom Sprecher der SPD-Gruppe „Vorfahrt für's Fahrrad“, Karl-Heinz Tiemann, im Stadthaus mit einer Dokumentation vorgelegt.

Archiv-Foto: Adrian Tiemann

Juni

Neuordnung der Sozialdemokratie im Stadtgebiet

Seit dem Jahresbeginn 2023 wurden in der Lippstädter Sozialdemokratie verschiedene Gespräche über eine Neuordnung der SPD-Parteiorganisation in der größten Stadt im heimischen Landkreis geführt. Mehr an Informationen zu dem schließlich im September beschlossenen Vorhaben wurden in einer Mitgliederversammlung am Mittwoch, 21. Juni, im „Mikado“ vom SPD-Parteisekretär Karsten Gerlach unterbreitet.

„Mehr Diplomatie wagen“

Ende Juni weilte der Bundesvorsitzende der SPD-Senioren, Lothar Binding, für zwei Tage in Lippstadt. Im Mittelpunkt stand die öffentliche Veranstaltung „Plötzlich zu alt?“ in der Tivoli-Lounge. Zudem umfasste das Programm mit dem ehemaligen Bundestagsabgeordneten Besuche im Erich-Wandel-Zentrum und in der Residenz in Bad Waldliesborn sowie im vom Bund geförderten Mehrgenerationentreff „Mikado“.



Lippstadt am Mittwoch, 28. Juni 2023: Treffen im „Goldenen Hahn“ am Vorabend der öffentlichen Veranstaltung „Plötzlich zu alt?“ mit dem Bundesvorsitzenden der SPD-Senioren, Lothar Binding (dritter von links). Zugegen waren auch die stellvertretende Bürgermeisterin aus Büren, Marianne Borghoff, sowie Karl-Heinz Tiemann, Franz Bußmann, Martin Schulz und Hans Zaremba.

Archiv-Foto: Valery Roskosch („Goldener Hahn“)

Für Lothar Binding verfolgt Olaf Scholz mit seinem „überlegten Kurs“ zum Überfall von Russland auf die Ukraine „eine verantwortungsvolle Politik“. Dies stellte der ehemalige Bundestagsabgeordnete am Mittwoch, 29. Juni, in einer öffentlichen Senioren-Veranstaltung der Lippstädter SPD heraus. Das vom Kanzler mit den Nato-Partnern abgestimmte Handeln bezeichnete der Gast aus Heidelberg als den „richtigen Weg“, um der Ukraine bei ihrer Abwehr der russischen Aggression beizustehen. Das schließt auch die Notwendigkeit von Waffenlieferungen in das vom Krieg heimgesuchte Land ein. In der von Franz Bußmann und Karl-Heinz Tiemann moderierten öffentlichen Gesprächsrunde sprach sich Lothar Binding für eine internationale Plattform „Mehr Diplomatie wagen“ aus. Gewiss eine richtige Mahnung, um das Sterben von Soldaten und Zivilisten zu beenden. Dazu passt die Erinnerung an eine Tagung des Politischen Clubs der Evangelischen Akademie Tutzing, durch die vor 60 Jahren – am 15. Juli 1963 – von Egon Bahr (1922-2015) das Motto „Wandel durch Annäherung“ geprägt wurde. Die damalige Rede des Architekten der Entspannungspolitik in der Ära des Bundeskanzlers Willy Brandt (1913-1992) ist auch ein Anstoß für alle, die aktuell die Konflikte mit Moskau bewältigen müssen. Vom Vordenker der sozialdemokratischen Ost- und Deutschlandpolitik und späteren Staatssekretär im Bonner Kanzleramt stammt ebenso die These: „Alle erkennbaren Probleme, denen sich die Welt gegenüber sieht, sind nicht militärisch lösbar.“

Juli

Wasserschaden im Museum löste viele Fragen aus
Der enorme Starkregen am Donnerstag, 22. Juni 2023, hatte im ohnehin schon zuvor renovierungsbedürftigen Stadtmuseum zusätzliche Schäden hervorgerufen. Die Kritik auf dieses Vorkommnis für die Verwaltung am Ostwall ließ nicht lange auf sich warten.



Lippstadt am Dienstag, 18. Juli 2023: An diesem Tag verschaffte sich Wolfgang Schulte Steinberg im Palais Rose einen unmittelbaren Eindruck über die massiven Schäden im Stadtmuseum.

Archiv-Foto: Karl-Heinz Tiemann

Der einstige Vorsitzende des Kulturausschusses, Wolfgang Schulte Steinberg, notierte am Dienstag, 18. Juli, eine Vielzahl von Verwüstungen im Stadtmuseum, über die zuvor am Samstag, 15. Juli, die örtliche Tageszeitung erstmals berichtet hatte. Die Schelte von Wolfgang Schulte Steinberg in der Presse war mehr als deutlich. Ebenfalls die SPD-Anmerkungen bei der Aufarbeitung in den städtischen Gremien.



Lippstadt am Mittwoch, 26. Juli 2023: Mathias Marx, Oliver Bertelt, und Sabine Pfeffer aus der SPD-Fraktion ließen sich das Ausmaß der Verwüstungen von Wolfgang Streblov (rechts) erläutern.

Archiv-Foto: Hans Zaremba

August

Francisco Casado Perez, genannt „Paco“, verstorben



Als am Freitag, 18. August, die Nachricht vom plötzlichen Tod von Francisco Casado Perez (geboren am 26. Februar 1957, RLR-Archivfoto), die Runde machte, waren viele seiner langjährigen Begleiter in der Industriegewerkschaft Metall (IGM) und Sozialdemokratie geschockt. Die IGM und SPD haben ihrem „Paco“ viel zu verdanken.

SPD erneut beim Stadtradeln dabei

Vom 13. August bis zum 2. August war in Lippstadt wieder das Stadtradeln angesagt. Mit dabei war auch wieder wie im Jahr 2022 eine Equipe von Radlerinnen und Radlern aus der SPD. Zu ihr gehörten die Ratsfrauen Katharina Palm, Marianne Schobert, Leonie Stotz und Marlies Stotz sowie ihre Kollegen Jens Behrens, Oliver Bertelt, Mathias Marx, Thomas Morfeld, Gunther Schmich, Udo Strathaus, Felix Wagner und Hans Zarembo sowie Karl-Heinz Tiemann aus der Gruppe „Vorfahrt für's Fahrrad“.



Lippstadt am Montag, 28. August 2023: Die SPD-Stadtradler mit Jens Behrens, Gunther Schmich, Oliver Bertelt, Marlies Stotz, Marianne Schobert, Mathias Marx, Thomas Morfeld und Hans Zarembo.

Archiv-Foto: Thomas Totzauer

September

Auflauf vieler großer Namen

Es war ein vollends gelungenes Fußballfest, das am Montag, 4. September 2023, den über 2.300 Besuchern in der Arena „Am Bruchbaum“ präsentiert wurde. Auf Initiative des Lippstädter Comedian Matze Knop waren etliche ehemalige Kickergrößen - Ansgar Brinkmann über Martin Harnik und Thomas Helmer bis zu Bruno Zarrella - zur Charity-Veranstaltung zugunsten von „Kinderlachen“ gekommen. Lippstadt am Montag, 4. September 2023 (I): Matze Knop (links) in der Rolle von Luca Toni und Holger Mast moderierten auf dem schmackhaften Gelände an der Wiedenbrücker Straße den gelungenen und gut besuchten Fußballabend für die Aktion „Kinderlachen“.



Lippstadt am Montag, 4. September 2023: Der Lippstädter Verwandlungskünstler Matze Knop (links) in der Rolle von Luca Toni und Holger Mast moderierten auf dem schmackhaften Gelände an der Wiedenbrücker Straße den gelungenen und gut besuchten Abend für die Aktion „Kinderlachen“.

Archiv-Foto: Hans Zaremba

Doppelspitze für die Sozialdemokratie in Lippstadt

Bei den Wahlen der konstituierenden Mitgliederversammlung des neuen SPD-Ortsvereins Lippstadt am Samstag, 16. September - entstanden aus den bisher fünf eigenständigen SPD-Ortsvereinen im Stadtgebiet - wurde mit Dr. Steffen Menze und Marlies Stotz für den Vorsitz eine Doppelspitze bestimmt. Zudem wurden zwei stellvertretende Vorsitzende, Oliver Bertelt und Leonie Stotz, die Verantwortlichen für die Finanzen, Katharina Palm, und die Schriftführung, Marianne Schobert, und fünf Beisitzerinnen und Beisitzer in den Vorstand sowie die drei Revisoren berufen.

Zudem wurde vom neuen SPD-Ortsverein eine Satzung verabschiedet. In der Präambel ist mit Blick auf die SPD-Geschichte vermerkt: **Der SPD-Ortsverein Lippstadt wird gegründet auf der Grundlage der fünf Lippstädter SPD-Ortsvereine und des 1974 gegründeten Stadtverbandes Lippstadt und lebt die Traditionen weiter.**

Oktober

Die Aufgabe von Kurt Weigelt

Im Jahr 1983 wurde im Wesentlichen auf Engagement der Sozialdemokraten die Wirtschaftsförderung Lippstadt (WFL) gegründet, als an der Lippe etliche Abwanderungen von Betrieben zu registrieren waren. Unterdessen repräsentiert nach Lothar Nitsch, Klaus Höhn, Axel Haltenhof, Wilhelm Coprian, Dr. Ingo Lübben und Dr. Dirk Drenk und einer fast einjährigen Vakanz seit Anfang April 2023 mit Kurt Weigelt der siebte Geschäftsführer die 100-prozentige Gesellschaft der Stadt Lippstadt. Für Rote Lippe Rose im Herbst 2023 der Anlass einen Blick auf die Herkunft und Aufgaben des Wirtschaftsingenieurs zu werfen. Dies erfolgte mit einem größeren Interview, das in zwei Teilen in den Ausgaben 9/2023 sowie der 10/11 aus 2023 veröffentlicht wurde.



Lippstadt am Dienstag, 17. Oktober 2023: „Nachhaltigkeit von Anfang an“ war während der Herbstwoche das Thema einer Fachveranstaltung der Lippstädter Wirtschaftsförderung im Innovationszentrum CarTec, die vom Geschäftsführer Kurt Weigelt (rechts) eröffnet wurde.

Archiv-Foto: Karl-Heinz Tiemann

Seine Herkunft und Werdegang skizzierte Kurt Weigelt mit den Worten: *„Nach meinem Wirtschaftsingenieurstudium in der Fachrichtung elektrische Energietechnik an der RWTH Aachen inklusive eines halbjährigen Aufenthalts in England bei „RWE npower“, war meine erste berufliche Station der „Projekträger Jülich“ im Forschungszentrum Jülich. Hier ging es insbesondere um das Thema Innovationsförderung im Bereich Energietechnologien im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums. Nach dreieinhalb Jahren zog ich 2016 aus dem Rheinland nach Lippstadt und arbeitete drei Jahre an der HSHL als Koordinator des Drittmittelprojektes „Mittelstand 4.0 Südwestfalen“. 2019 wechselte ich von der Hochschule in die Lippstädter Stadtverwaltung.“*

Und zu seinem Tätigkeitsfeld bemerkte der inszwischen 38-Jährige: *„Ich hatte bislang keine berufliche Station, die eine solche Vielseitigkeit von mir abverlangt hat: Viel reden, noch mehr zuhören, global denken, lokal handeln, Informationen einholen, Schlussfolgerungen kommunizieren, Kontakte herstellen, Konzepte und Strategien erarbeiten und entscheidungsfreudig sein.“*

Gut besucht war der auf Initiative des WFL-Chefs in der Herbstwoche ausgerichtete Informationsabend mit dem renommierten Miterfinder des „Cradle to Cradle-Prinzips, Professor Dr. Michael Braungart. Kurt Weigelt scheint angekommen zu sein.

November

Leitbild beschlossen

Im Dezember 2022 gründeten im Lippstädter Treffpunkt der Industriegewerkschaft Metall zwölf engagierte Gewerkschaftler und Sozialdemokraten den Verein „Historie der Arbeiterbewegung in der Region Lippstadt e.V.“. Bei ihrer Mitgliederrunde am Freitag, 17. November 2023, beschlossen sie auf Initiative ihres Mitbegründers Friedhelm Arnoldt ein Leitbild ihres Zusammenschlusses. Dies haben sie unterdessen auf ihrer Homepage www.geschichte-arbeiterbewegung.de veröffentlicht. Überdies blickte die Versammlung auf die Vorbereitungen zum 50. Todestag von Jakob Koenen.

Claus Kleber über das Weltgeschehen

Mit zwei Auftritten war der Fernsehjournalist Claus Kleber, von 2003 bis 2011 Moderator der ZDF-Sendung „heute-journal“, sowohl am Dienstag, 21. November, in Soest als auch am Mittwoch, 22. November, in Lippstadt zu Gast der Sparkasse Hellweg-Lippe bei dessen Forum Wirtschaft. Rote Lippe Rose hat die beiden Termine des 68jährigen mit seinen prägnanten Einordnungen des Weltgeschehens begleitet.



Lippstadt am Mittwoch, 22. November 2023: „Die Kriege des 21. Jahrhundert werden von jenen Völkern gewonnen, die das größte Leid zu ertragen bereit sind“, berichtete Claus Kleber in Lippstadt und Soest aus einem Gespräch mit dem pakistanischen General Mohammad Gul.

Archiv-Foto: Karl-Heinz Tiemann

Das Spektrum der Vorträge des Referenten der bis 2022 eigenständigen Sparkassen in Lippstadt und Soest und der zur heutigen fusionierten Sparkasse Hellweg-Lippe reichte vom Überfall der Hamas-Terroristen auf Israel über die Annexion der Krim und der Herausforderungen gegenüber dem erstarkten China bis zu seinen vielen persönlichen Begegnungen im Zuge seiner Dokumentationen.

Zudem sprach Claus Kleber über viele verbreitete Unwahrheiten in der schnelllebigen Medienwelt. Übertreibungen im Wahlkampf kenne man. Aber mit Donald Trump habe ein auffallendes Lügen im Amt begonnen, meinte der frühere USA-Korrespondent beim Sparkassen-Forum. Von der Amtseinführung in 2017 bis zum Sturm auf das Capitol in 2021. Der promovierte Jurist befürchtet einen neuerlichen Einzug des in 2020 abgewählten Präsidenten in das Weiße Haus mit den direkten Auswirkungen für den Sozialstaat, das Klima und die Nato. Überdies warnte der einstige ZDF-Mann vor einem zerbröckelnden Vertrauensverhältnis gegenüber den politischen Berichterstattungen der Medien.

Dezember

Bundesparteitag der SPD in Berlin

Von der aus etlichen Talkshows im Fernsehen bekannten Politikwissenschaftlerin Julia Reuschenbach wurde die Rede des Bundeskanzlers Olaf Scholz auf dem SPD-Bundesparteitag als ein klares Signal nach innen bewertet. Mehr dazu auf der Seite 16.

Jahresabschluss von 60plus in Lippstadt

Wenige Tage nach dem SPD-Bundesparteitag in Berlin trafen sich die Seniorinnen und Senioren in der Arbeitsgemeinschaft Lippstadt von 60plus zu ihrem Jahresabschluss.



Lippstadt am Donnerstag, 14. Dezember 2023: Andrea Birkenhauer gab gegenüber den SPD-Senioren Tipps im Umgang mit den Angeboten der Individuellen Gesundheitsleistungen (kurz: IGeL).

Foto: Karl-Heinz Tiemann

Die Arbeitsgemeinschaft von 60plus in der Lippstädter Sozialdemokratie absolvierte im Jahr 2023 eine Reihe von Terminen, über die Rote Lippe Rose in den vergangenen Monaten verschiedentlich berichtete. Zum diesjährigen Jahresabschluss traf sich die Vereinigung der älteren Generation der Sozialdemokraten in den Räumlichkeiten der Verbraucherberatung in Lippstadt. Übrigens: Eine Institution, für deren Einrichtung in Lippstadt sich bereits in den 1980er Jahren die Sozialdemokraten stark gemacht haben und derweil seit über zwei Jahrzehnten in der Woldemei einen Anlaufpunkt hat.

Im Mittelpunkt des adventlichen 60plus-Treffens standen Informationen von der Mitarbeiterin des Lippstädter Büros der Verbraucherzentrale, Andrea Birkenhauer, zu einem Thema, mit dem in den letzten Jahren die Patienten in den Arztpraxen zunehmend konfrontiert werden: Die sogenannten „IGeL“-Angebote. Die Verbraucherberaterin führte unter anderem aus, dass Patienten sich nicht sofort entscheiden müssen, ob man einen „IGeL“-Vorschlag in Anspruch nehmen wolle. Etwas umfänglicher wird Rote Lippe Rose diesen Komplex in der Ausgabe 2/2023 betrachten, die am 1. Februar 2024, unter www.rote-lippe-rose.de veröffentlicht wird.

Überdies nahmen die SPD-Senioren bei Kaffee und Feingebäck eine Ausschau auf ihre Vorhaben in 2024 vor. Dazu gehört der Politische Aschermittwoch am 14. Februar, 18.00 Uhr, im Lokal „Jathe`s Kegelbahnen“, Nussbaumallee 40, Lippstadt, mit dem in Lippstadt gut bekannten einstigen Europaparlamentarier Helmut Kuhne aus Bad Sassendorf, ein anerkannter Experte der internationalen Politik, zu den weltweiten politischen und kriegerischen Auseinandersetzungen. Überdies hat 60plus für Donnerstag, 11. April, 16.00 Uhr, im „Mikado“ die Nachfolgerin von Helmut Kuhne, Birgit Sippel aus Arnsberg-Neheim, mit Blick auf die Europawahl 2024, für die in Deutschland am Sonntag, 9. Juni, die Wahllokale geöffnet sind, als Gast zu Besuch.

Olaf Scholz überrascht sein Publikum

Blick I auf den SPD-Bundesparteitag in Berlin

Aus dem Blickwinkel vieler der 600 Delegierten hätte der von Freitag, 8. Dezember, bis Sonntag, 10. Dezember 2023, in Berlin ausgerichtete SPD-Bundesparteitag für Bundeskanzler Olaf Scholz und die Parteispitze nicht besser laufen können. Trotz desaströser Umfragewerte haben sie ihr Führungstrio aus den Vorsitzenden Saskia Esken und Lars Klingbeil sowie Generalsekretär Kevin Kühnert mit guten Wahlergebnissen gestärkt. Der Kanzler wurde für eine kämpferische Rede gefeiert, die ihm kaum noch jemand zugetraut hatte. Aus der heimischen Region waren als ordentliche Entsandte aus Lippstadt Jens Behrens und Leonie Stotz für den SPD-Kreisverband Soest sowie aus Wadersloh Anne Claßen und Marco Zaremba für den SPD-Kreisverband Warendorf zugegen. Rote Lippe Rose berichtet in dieser Ausgabe über das SPD-Treffen mit verschiedenen Beiträgen auf den Seiten 16 bis 19 sowie mit einer Betrachtung auf die SPD-Parteivorsitzenden seit 1945 auf den Seiten 20 und 21.



Berlin am Samstag, 9. Dezember 2023: Bundeskanzler Olaf Scholz (Mitte) nach seiner Rede auf dem SPD-Parteitag, umrahmt von den SPD-Vorsitzenden Saskia Esken und Lars Klingbeil.

Foto: Marco Zaremba

Schwere Aufgabe

Es sind zwei Vorgänge, die auch die vielen Medienvertreter in der Versammlungsstätte verblüfft haben. Der Auftritt von **Olaf Scholz** und die Disziplin der Delegierten. Nach seiner mehr oder weniger dürftigen Regierungserklärung im Bundestag vom 28. November zum Haushaltsdebakel und den Folgerungen aus dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts war seine Rede am 9. Dezember vor dem SPD-Parteitag mit vielen kämpferischen Elementen durchsetzt. Eine Ansprache von 51 Minuten und fast ohne Manuskript. Als „neue Herausforderung“ nennt der Kanzler die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes zur Schuldenbremse und zur Haushaltspolitik. Der Regierungschef spricht bei der SPD von einer „sehr schweren Aufgabe“. Eine vollkommen zutreffende Einschätzung des Regenten mit dem roten Parteibuch vor dem Hintergrund der nach dem SPD-Kongress folgenden langwierigen Verhandlungen zwischen ihm sowie dem grünen Vizekanzler und dem gelben Finanzminister, ihren verschiedenen Protesten und den Nachwirkungen in den Medien.

Selbstverständnis der SPD

Für das Selbstverständnis seiner Partei waren die Worte von **Olaf Scholz** auf dem Treffen der SPD unerlässlich: „Für mich ist ganz klar: Es wird in einer solchen Situation keinen Abbau des Sozialstaats in Deutschland geben.“ Zugleich weist der Regierungschef die Kritik an einem angeblich „zu üppigen Sozialstaat“ zurück. Damit befindet sich der Regierungschef in Übereinstimmung mit **Helmut Schmidt** (1918-2015), einem SPD-Vorgänger als Bundeskanzler, der einmal zu Recht den Sozialstaat als „eine der größten Errungenschaften“ in Deutschland bezeichnet hat. Die Sozialdemokratie habe seit dem Kaiserreich dafür gekämpft. Er gehöre zur DNA des Landes und sei „Grundlage unseres Wohlstandes“.

Hans Zaremba

Saskia Esken und Lars Klingbeil im Amt bestätigt

Blick II auf den SPD-Bundesparteitag in Berlin

Durch die Rede von Bundeskanzler Olaf Scholz auf dem SPD-Bundesparteitag am Samstag, 9. Dezember 2023, rückten die Wahlen der engeren Parteispitze vom vorhergehenden Freitag, 8. Dezember 2023, in den Hintergrund. Dabei wurden Saskia Esken (62) mit 72,6 Prozent der Delegiertenstimmen und Lars Klingbeil (45) mit 85,6 Prozent in ihren Ämtern als Doppelspitze der SPD bestätigt. Zudem wurde Kevin Kühnert (34) nach 2021 erneut zum Generalsekretär der Sozialdemokratie gewählt.



Berlin am Freitag, 8. Dezember 2023: Als Nachfolger von Thomas Kutschaty wurde Achim Post zum stellvertretenden Vorsitzenden der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands gewählt. Der 64 Jahre alte Parlamentarier aus dem Wahlkreis Minden und Vizevorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion war am Samstag, 26. August 2023, neben der Landtagsabgeordneten Sarah Philipp (40) aus Duisburg zum Co-Vorsitzenden des SPD-Landesverbandes Nordrhein-Westfalen berufen worden.

Foto: Marco Zaremba

Fünf stellvertretende Vorsitzende

Mit **Klara Geywitz** (Brandenburg), **Serpil Midyatli** (Schleswig-Holstein), **Anke Rehlinger** (Saarland), **Hubertus Heil** (Niedersachsen) und **Achim Post** (Nordrhein-Westfalen) gehören wie zuvor drei Frauen und zwei Männer als stellvertretende Vorsitzende dem SPD-Parteivorstand an. Für eine Partei mit rund 380.000 Mitgliedern eine stattliche Zahl von Vizechefs. Vor fünf Jahrzehnten betrug die Mitgliederzahl rund eine Million und neben **Willy Brandt** als Vorsitzenden hatte sie mit **Heinz Kühn** und **Helmut Schmidt** lediglich zwei stellvertretende Vorsitzende. Nicht von ungefähr sprechen Kritiker in und außerhalb der Sozialdemokratie von einer politischen Entwertung der Ämter der stellvertretenden SPD-Parteivorsitzenden. Gewiss hätten eine Frau und ein Mann als Vizevorsitzende gereicht.

Vorstandsmitglieder aus Nordrhein-Westfalen

Aus dem SPD-Landesverband Nordrhein-Westfalen gehören weiterhin **Dietmar Nietan** (59) aus Düren als Schatzmeister sowie **Dr. Wiebke Esdar** (39), Bielefeld, **Kerstin Griese** (47), Velbert, **Oliver Kaczmarek** (53), Kamen, **Michelle Müntefering** (43), Herne, **Jessica Rosenthal** (31), Bonn, **Svenja Schulze** (55), Münster, **Ibrahim Yetim** (58), Moers, sieben Beisitzer dem Parteivorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands an.

Hans Zaremba

Von den Beratungen bis zu den Abendterminen

Blick III auf den SPD-Bundesparteitag in Berlin

Am Freitagnachmittag, 8. Dezember, wurde es auf dem SPD-Parteitag turbulent. Es geht um die Forderung aus dem Leitantrag des Vorstandes, wegen der jüngsten Krisen die allerhöchsten Einkommen stärker heranzuziehen. Auch eine Reform der Erbschaftssteuer soll kommen. Aber einem 32-jährigen Sozi aus Schleswig-Holstein war das zu wenig. Er wollte überdies eine einmalige Vermögensabgabe in den Beschluss aufnehmen, die ein zusätzliches Plus von 300 Milliarden bringen würde. Obwohl die Antragskommission für eine Ablehnung war, stimmten die Delegierten zu.



Berlin am Freitag, 8. Dezember 2023: Lothar Binding, Bundesvorsitzender der SPD-Senioren und in dieser Funktion im Juni 2023 auch in Lipstadt, war ebenfalls beim Treffen der SPD am Messedamm zugegen. Am Informationspunkt der DL 21, Forum Demokratische Linke, erläutert er mit seinem üblichen roten Zollstock zur Illustration seine Erwartungen in „eine gerechte Steuerpolitik“.

Foto: Hans Zaremba

Neue Russlandpolitik

Zudem verabschiedete sich die SPD offiziell von ihrer bisherigen Russlandpolitik. Der Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion, **Rolf Mützenich**, gestand ein, das imperiale Denken des Kreml-Machthabers komplett unterschätzt zu haben. Und **Lars Klingbeil** erklärte: „Es ist ein Fehler gewesen, sich vom System Putin nicht früher zu distanzieren.“

Ortsvereine fehlten

Während in den Hallen vor dem Plenum der Delegierten und den Plätzen der Medien etliche Aussteller und Sponsoren mit ihren Ständen vertreten waren, fehlten in Berlin die „lebendigen Ortsvereine“. Sie stellten bei früheren Parteitag ihre mannigfaltigen örtlichen Aktionen vor. 1991 (Bremen), 1993 (Wiesbaden) und 1995 (Mannheim) war auch der Lipstädter SPD-Ortsverein mit von der Partie. Geblieben ist der traditionelle Parteiabend, der am 9. Dezember 2023 im Palais am Funkturm stattfand. Gesungen wurde dort auch: Um Punkt Mitternacht die Internationale. An den Abenden zuvor boten die SPD-Delegation Nordrhein-Westfalen, DL 21 und Seeheimer ihre gemütlichen Treffs zum Tagesausklang an.

Hans Zaremba

Mehr öffentliche Kanzler-Worte gewünscht

Blick IV auf den SPD-Bundesparteitag in Berlin

Der Bochumer Bundestagsabgeordnete Axel Schäfer, Jahrgang 1952, erlebte im Dezember 2023 seinen 50. SPD-Bundesparteitag als Delegierter. Seit 1969 ist der einstige Verwaltungsbedienstete, zuletzt Referent im Kulturdezernat, Mitglied der SPD.



Berlin am Samstag, 9. Dezember 2023: Axel Schäfer (rechts) war im letzten Advent zum 50. Mal als Delegierter bei einem SPD-Bundesparteitag zugegen. Für **Rote Lippe Rose** sprach Hans Zaremba mit dem SPD-Urgestein aus Bochum über seine Erfahrungen und Erwartungen.

Foto: Büro Axel Schäfer

Herausforderungen

Mit 25 Jahren war **Axel Schäfer** im November 1977 der zweitjüngste Delegierte auf dem SPD-Bundesparteitag in Hamburg. Damals waren die Vorleute der Sozialdemokraten **Helmut Schmidt** als Bundeskanzler, Parteichef **Willy Brandt** und **Herbert Wehner**, Vorsitzender der Bundestagsfraktion. Allesamt Männer, die bereits in 1970er Jahren in den Geschichtsbüchern vermerkt und mit denen eine Reihe von SPD-Erfolgen verbunden waren. Angesprochen, ob es zur seinerzeitigen Troika und den jetzigen SPD-Verantwortlichen Übereinstimmungen gebe, sagte der profilierte SPD-Linke: „Heute haben wir mehr Krisen, aber auch 1977 war es nicht einfach.“ Nach Stammheim, Terrorismus und das Kapern von Flugzeugen habe es „den deutschen Herbst“ gegeben. Die aktuelle Regierung habe die größten Herausforderungen durchzustehen, vor denen je ein Bundeskabinett gestanden habe. Gleichwohl ist der Ehemann der langjährigen Bochumer Bürgermeisterin **Gaby Schäfer** überzeugt, dass sie von der von **Olaf Scholz** geleiteten Koalition bewältigt werden.

Erwartungen

Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Umfragewerte von 14 bis 17 Prozent und dem Ernst der SPD-Lage, meinte der frühere Vorsitzende der nordrhein-westfälischen SPD-Landesgruppe im Bundestag: „Wir sind geschlossen wie selten“. Problematisch sind für ihn die Streitigkeiten in der Ampel-Verbindung. „Das bleibt auch an uns hängen.“ Von **Olaf Scholz** erwartet **Axel Schäfer** mehr öffentliche Erklärungen, wie er sie bereits parteiintern dargelegt habe. Auf europäischer Ebene hätte er in zwei Jahren mehr geleistet als je ein Kanzler vor ihm, was kaum in der Bevölkerung registriert würde. Die innenpolitische Bilanz des SPD-Regenten ist für den gebürtigen Frankfurter besser als ihr Ruf. Selten habe eine Regierung so viele Gesetze in so kurzer Zeit auf den parlamentarischen Weg gebracht.

Hans Zaremba

Die Sozialdemokratie und ihre Parteivorsitzenden

Betrachtungen über die SPD-Vorleute seit dem Zweiten Weltkrieg

Mit dem im Dezember 2023 auf dem SPD-Bundesparteitag bestätigten Duo Saskia Esken und Lars Klingbeil wird die älteste deutschen Partei nach 1945 zum dritten Mal von einer Doppelspitze geleitet. Von 2019 bis 2021 waren dies nach einem aufwändigen Verfahren einer Mitgliederbefragung ermittelten und vom SPD-Bundesparteitag 2019 in Berlin bestätigten Saskia Esken und Norbert Walter-Borjans. Seit dem Dezember 2021 wegen der Corona-Pandemie als hybride Veranstaltung durchgeführte SPD-Versammlung die jetzt im Dezember 2023 bestätigte Doppelspitze. In einem zum SPD-Parteitag 2023 vom „Focus“ publizierten Artikel aus der Feder des früheren Leiters der Berliner Redaktion der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“, Günter Bannas, wird eine Typologie der SPD-Chefs seit dem Zweiten Weltkrieg veröffentlicht.



Lippstadt am Freitag, 27. April 1990: Der SPD-Parteivorsitzende Hans-Jochen Vogel (1926-2020) nimmt bei der Veranstaltung im Landtagswahlkampf auf dem Rathausplatz ein Bad in der Menge.

Sechs SPD-Vorsitzende waren in Lippstadt

Der für sein Lebenswerk ausgezeichnete Journalist zeigt in seinem Beitrag auf, dass es die SPD nach 1945 bis 2023 auf insgesamt 17 Parteivorsitzende gebracht hat. Von ihnen waren mit **Kurt Schumacher** (1950), **Willy Brandt** (1976), **Hans-Jochen Vogel** (1990), **Franz Müntefering** (2004), **Kurt Beck** (2006) und **Saskia Esken** (2022) sechs während ihrer Amtszeiten als SPD-Vorleute zu Terminen in Lippstadt. Vor ihren Berufungen in die höchste SPD-Funktion waren **Gerhard Schröder** (SPD-Vorsitzender 1999 bis 2004) in 1979, **Andrea Nahles** (SPD-Chefin 2018 bis 2019) in 2009 und **Lars Klingbeil** (SPD-Vormann seit 2021) in 2017 in der größten Stadt des Kreises zu Besuch. Gleich zweimal war **Rudolf Scharping** nach seiner Abwahl als SPD-Chef (1993 bis 1995) in 1998 und 1999 sowie **Martin Schulz** nach seinem Abschied vom Vorsitz (2017 bis 2018) in 2019 nach Lippstadt gekommen.

Viele Wechsel seit 1987 bei der SPD

Mit dem Vergleich von 17 SPD-Vorsitzenden bei zehn aus der CDU in der Bundesrepublik Deutschland werden auch die vielen SPD-Wechsel seit dem Rücktritt von **Willy Brandt** (1913-1992) im März 1987 deutlich. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte die Sozialdemokratie nach dem Zweiten Weltkrieg mit **Kurt Schumacher** (1895-1952), **Erich Ollenhauer** (1901-1963) und **Willy Brandt** lediglich drei Parteivorsitzende. Indessen übten für die CDU seit ihrer Gründung im Sommer 1945 bis ins Frühjahr 1987 bereits fünf Männer das Spitzenamt aus.



Lippstadt am Montag, 7. Juli 2008: Der SPD-Parteivorsitzende Kurt Beck (dritter von links) während seiner Sommertour bei einer Zusammenkunft in der Kleingartenanlage am Tonhüttenweg.

Archiv-Fotos (2): Sammlung Hans Zaremba

Unterschiedliche Charaktere

Von **Günter Bannas** werden in seinem Text unter anderem die unterschiedlichen Charaktere der SPD-Vorsitzenden geschildert. So auch, wie sie ihre Zumutungen durchgesetzt haben. **Kurt Schumacher**, der erste Vorsitzende beim Neuaufbau der staatlichen Ordnung in Westdeutschland, und der wegen seiner unfassbaren Verbindung zum russischen Machthaber im Kreml in der SPD verständlich ins Abseits geratene **Gerhard Schröder** mit der von ihm durchgedrückten Agenda 2010. Ob jedoch die Bewertungen über **Hans-Jochen Vogel** in der Nachfolge von **Willy Brandt** mit „pedantisch und penibel“ sowie **Sigmar Gabriel**, der von 2009 bis 2017 der SPD vorstand und den Ausgleich mit den Gewerkschaften wieder auf den Weg brachte, mit „unstet und zögerlich“ die richtigen Vokabeln sind, lässt sich trefflich streiten. Von allen SPD-Häuptlingen nach 1945 ist **Franz Müntefering**, der nach seinen Worten 2004 den SPD-Vorsitz als „das schönste Amt neben Papst“ bezeichnet hat und für zwei kurze Phasen (2014 bis 2015 und 2018 bis 2019) das Chefbüro im Willy-Brandt-Haus bezogen hatte, der in Lippstadt bekannteste. Unzählige Verpflichtungen hat der aus dem Sauerland stammende und inzwischen 83jährige Sozialdemokrat in seiner bemerkenswerten Laufbahn in der heimischen Region absolviert. Zuletzt nach seinem Ausscheiden aus dem Bundestag im Herbst 2013 beim 25jährigen Jubiläum des damaligen SPD-Ortsvereins Overhagen im März 2015 sowie als Moderator einer gut besuchten Buchbesprechung mit dem einstigen „Zeit“-Chefkorrespondenten **Gunter Hofmann** über dessen „Geschichte einer schwierigen Freundschaft“ zwischen **Willy Brandt** und **Helmut Schmidt** in der Thomas-Valentin-Stadtbücherei im September 2016.

Belastende Kontroversen

Da **Sigmar Gabriel** sowohl 2013 als auch 2017 nicht Kanzlerkandidat werden wollte, gab er im Frühjahr 2017 nach siebeneinhalb Jahren den Vorsitz an **Martin Schulz** weiter. Nach dem anfänglichen Hype („Schulz-Zug“) war für ihn aufgrund des mauen SPD-Bundestagsergebnis 2017 von 20,5 Prozent und seinem ungeschickten Verhalten bei der Bildung der vorerst letzten Koalition mit den Unionsparteien und der Sozialdemokratie die Zeit als SPD-Vorsitzender vorbei. Ebenso hatte **Andrea Nahles**, seine Nachfolgerin und erste Frau an der Spitze jener Partei, die als einzige noch vor den Weltkriegen gegründet wurde, trotz eines aus den Juso-Tagen vorhandenen Netzwerks kein Glück. Infolge des desaströsen SPD-Resultats von 15,8 Prozent bei der Europawahl 2019 legte sie nach einem Jahr ihr Parteiamt gemeinsam mit dem Vorsitz der SPD-Bundestagsfraktion nieder. Die fortwährenden Veränderungen an der Spitze der Sozialdemokratie seit 1987 lösten oftmals öffentliche Personalkontroversen aus und waren meist für ihr Erscheinungsbild belastend.

Hans Zaremba

Hilfe für das Lippstädter Tierheim

Besuch von zwei Frauen und zwei Männern aus der SPD

Für das Wohl der Tiere im Umland von Lippstadt besteht seit dem Jahr 1991 im Lippstädter Ortsteil Lipperode am Margaretenweg 80 auf einem rund 4.400 Quadratmeter großen Areal das örtliche Tierheim. Auf dem Gelände befindet sich unter anderem ein Gebäude mit 14 Hundeboxen, drei große Außenzwinger mit wetterfesten Hütten, eine große teilbare Auslaufwiese und zwei kleinere Auslaufwiesen sowie eine kleine umzäunte Auslauffläche für Welpen und Kleinsthunde. Zuständig ist diese Einrichtung aufgrund einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung für Fund- und Abgabetierte aus Lippstadt und den benachbarten Kommunen Erwitte, Anröchte, Geseke, Warstein, Büren, Rüthen, Wadersloh und Lippetal. Somit für einen Raum von zirka 200.000 Einwohnerinnen und Einwohnern.



Lipperode am Samstag, 16. Dezember 2023: Vor dem dritten Advent versammelten sich im Lippstädter Tierasyl von links Birgit Dewerth (SPD) sowie Britta Langner und Alexander Jücker aus dem Tierheim Lippstadt mit Christine Goussis und Gunther Schmich (gleichfalls SPD) zur Übergabe einer Spende aus den Portemonnaies der Lippstädter SPD-Ratsmitglieder zum Gruppenbild.

Foto: Hans Zaremba

Basis des Tierschutzes

Ohne Tierheime geht nichts im Tierschutz. Für entlaufene, ausgesetzte und in Not geratene Hunde, Katzen, Kaninchen und andere Tiere sind sie unentbehrlich. Diese Einrichtungen sind das Herz und die Basis der Tierschutzarbeit. Tierheime leisten folglich Großartiges und sorgen dafür, dass jedes Tier Futter, Pflege und Zuwendung bekommt. So auch in Lippstadt, worüber sich in der Adventszeit eine SPD-Gruppe einen unmittelbaren Eindruck verschaffte. Mit einem Scheck und Beiträgen aus den Privatschatullen der 16 Damen und Herren der Lippstädter SPD-Ratsfraktion wurde dem Tierheim wenige Tage vor Weihnachten eine Hilfe für dessen „unerlässliche Arbeit“, so die SPD-Ratsfrau **Christine Goussis**, übergeben. Dabei lobte die Sozialdemokratin aus der nordöstlichen Kernstadt, die von **Birgit Dewerth**, **Gunther Schmich** und **Hans Zaremba** begleitet wurde, das „vorbildliche Engagement“ der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ihrer ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer im Tier-Asyl zum Wohl der ihnen anvertrauten Geschöpfe. Zugewen waren bei dem Termin für das Lippstädter Tierheim die Leiterin **Britta Langner** und ihr Stellvertreter **Alexander Jücker**.

Hans Zaremba

Abkehr von „50 plus 1“ befürchtet

Hans Zaremba über den Investorendeal in der Bundesliga

Wer Jakob Koenen, dessen Todestag sich am 16. Januar zum 50. Mal jährt, als engagierten Vorkämpfer für die Bundesliga-Gründung erlebt hat, kann sich kaum vorstellen, dass er dem im Dezember von der DFL (Deutsche Fußball-Liga) gestatteten Investorendeal gebilligt hätte. Die Kritiker des umstrittenen Einstiegs eines Private-Equity-Fonds bei der DFL sehen darin eine Abkehr vom basisorientierten Volkssport.



Werl am Samstag, 25. November 2023: Die Momentaufnahme auf der Raststätte „Haarstrang“ bei der Fahrt der Lippstädter BVB-Freunde mit dem Omnibus des SV Lippstadt 08 zum Heimspiel von Borussia Dortmund gegen Borussia Mönchengladbach (4:2) ist zugleich der Beleg eines guten Zusammenwirkens zwischen den schwarz-gelben Anhängern und dem schwarz-roten Fußball vor Ort.

Archiv-Foto: Sammlung Hans Zaremba

Beispiele aus England stützen Vorbehalte in Deutschland

Die jetzt angestrebte Investorengewinnung widerspricht den Intentionen jener Personen, die im Verbund mit dem damaligen Lippstädter Bürgermeister vor und auf dem legendären Dortmunder Bundestag des DFB (Deutscher Fußball-Bund) im Juli 1962 die Einführung der Fußball-Bundesliga durchgesetzt haben. Speziell befürchten nun viele Fans der Traditionsvereine - auch in der heimischen Region - in dem am 11. Dezember geöffneten Investoren-Weg die Aushöhlung der in Deutschland geltenden sogenannten „50+1“-Regel. Sie ist Bestandteil der Satzung des DFB und soll die Übernahme der Entscheidungen über die Strategie eines Fußballvereins durch Spekulanten verhindern. Auch die DFL, die seit dem 1. Juli 2001 die Interessenvertretung der ersten und zweiten Bundesliga gegenüber dem DFB und ihre Vermarktung verantwortet, hat „50+1“ in ihr Regelwerk aufgenommen. Die Beispiele aus England, wo sich Finanzhaie durch ihren uneingeschränkten Zugriff auf die Spitzenclubs die Vorherrschaft erkaufen können, unterstreichen die berechtigten Vorbehalte gegen das von der DFL mit knappster Mehrheit durchgeboxte Investorenmodell.

Zersplitterung der Bundesliga gefährdet Amateurfußball

Im Mittelpunkt der Zweifel der Fanszenen steht eine weitere Zersplitterung des Spieltags mit noch mehr ungleichen Anstoßzeiten. Was einst zum Bundesliga-Beginn in 1963 mit einem einheitlichen Matchbeginn am Samstag, meist um 15.30 Uhr, begann, hat sich unterdessen auf immer mehr Tage verteilt. Momentan vom Freitagabend über den Samstag bis zum Sonntag. Eine Entwicklung, die den Wettbewerb um Meisterschaft und Abstieg dauernd verzerrt. Zudem hat dies seine Folgen auf die Besucherzahlen für die Amateure in ihren Ligen, wo sich oft die Auftritte mit denen im Berufsfußball überlappen. Betroffen davon ist ebenso der Regionalligist SV Lippstadt 08, der häufig lediglich 500 Zuschauer in seiner schmucken Arena „Am Bruchbaum“ hat, obwohl er bei seinem schmalen Etat und ohne jegliche Mittel aus den Fernsehgeldern eigentlich gut 1.000 benötigt.

Mehr zum Thema unter www.Rote-Lippe-Rose.de

bei den Pressebeiträgen vom 31. Dezember 2023

Ausstellung in Erinnerung an Jakob Koenen

Dienstag, 16. Januar 2024, bis Samstag, 3. Februar 2024, Jakobikirche

Über die in dieser Ausgabe von Rote Lippe Rose auf den Seiten 1 und 2 angekündigte Veranstaltung und dem auf der Seite 3 vorgestellten Buch zum 50. Todestag von Jakob Koenen am 16. Januar 2024 findet ebenso eine Ausstellung „Stationen eines Lebens für das Gemeinwesen“ in Erinnerung an den Lippstädter Ehrenbürger statt. Sie wird vom Verein zur Aufarbeitung der Geschichte der Arbeiterbewegung in der Region von Lippstadt für die Zeit vom Dienstag, 16. Januar 2024, bis zum Samstag, 3. Februar 2024, in der Jakobikirche gezeigt. Im vergangenen Advent ist sie mit vielen Anstrengungen von Franz Bussmann, Wolfgang Schulte Steinberg und Karl-Heinz Tiemann aufbereitet worden. Weitere Einzelheiten werden ab Mittwoch, 10. Januar 2024, täglich mit verschiedenen Beiträgen und Fotos über die Auftritte im weltweiten Netz (www.rote-lippe-rose.de und www.geschichte-arbeiterbewegung.de) unterbreitet.



Tokio im Oktober 1964: Empfang von Jakob Koenen (rechts) als Mitglied der Delegation des DFB (Deutscher Fußball-Bund) bei der Sommerolympiade durch den deutschen Botschafter in Japan, Dr. Herbert Dittmann (links). Diese Aufnahme ist eine von vielen Bildern, die anlässlich des 50. Todestages des Lippstädter Ehrenbürgers, Bürgermeisters, Bundestagsabgeordneten und Sportfunktionärs dargeboten werden.

Archiv-Foto: Sammlung Wolfgang Schulte Steinberg

Impressum

Herausgeber

Historie der Arbeiterbewegung in der Region Lippstadt e.V

Vertreten durch seinen Vorsitzenden Hans Zaremba

Dreieichmannstraße 1, 59555 Lippstadt, Telefon: 02941/22728 und 0170/4710976, E-Mail: HZ@HansZaremba.de

Redaktion

Hans Zaremba

(Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes)

Gudrun Beschorner und Karl-Heinz Tiemann

Zustellteam

Dietmar Gröning-Niehaus, Frank Heiermeier, Hans-Joachim Kühler, Astrid Martin, Klaus Rennkamp, Marianne Schobert, Bernhard Scholl, Wolfgang Schulte Steinberg, Karl-Heinz Tiemann und Hans Zaremba

Homepage

www.Rote-Lippe-Rose.de

E-Mail

info@Rote-Lippe-Rose.de